Zeitschrift: Zenit

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern

Band: - (2019)

Heft: 3

Artikel: Erfülltes Leben - dank Kunst und Bewegung

Autor: Peter, Esther

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-927160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfülltes Leben – dank Kunst und Bewegung

Priska Alfano-Döös und Otto Heigold sind enorm kreativ. Während sich Priska Alfano-Döös mit viel Herzblut als Leiterin einer Wasserfitnessgruppe und als Theaterregisseurin engagiert, entstehen in der «Raumstation» im Dachstock von Otto Heigold faszinierende Kunstwerke. Die beiden erzählen Zenit-Redaktorin Esther Peter, weshalb sie sich mit so viel Leidenschaft ihren Hobbys beziehungsweise ihrem künstlerischen Schaffen widmen.

Otto Heigold, 76, Luzern

«Ich bin seit 50 Jahren auf meiner Expedition zum Bildplaneten», erzählt Otto Heigold. Unter dieser Metapher entstehen im Atelier «Raumstation» einzigartige Werke.

Vorbei an Bildern und Drucken führt eine enge Holztrep-

pe in das kreative Reich im Dachstock seines Wohnhauses in Luzern. Im abgeschrägten Raum zeugen Kartons mit unzähligen Zeichnungen und Abzügen vom vielfältigen Schaffen des Künstlers. 2500 Bildstempel sind fein säuberlich abgelegt und werden in seine Arbeit direkt oder indirekt miteinbezogen.

In den Jugendjahren deutete nichts auf die künstlerische Laufbahn des 76-Jährigen hin. Als Kind verbrachte Otto Heigold seine Freizeit oft in der kleinen Schreinerei seines Vaters. Gerne erinnert er sich an seine Kindheit. Zeichnen und Malen standen damals nicht im Fokus. An seine ersten Versuche erinnert er sich aber ganz genau, so zum Beispiel, wie er in der 6. Klasse die Schlösser des Kantons St. Gallen aus dem Lesebuch mit Bleistift, Tinte und Feder abzeichnen musste.

Nach der obligatorischen Schulzeit begann Otto Heigold eine Schreinerlehre im väterlichen Betrieb. Doch schon bald musste dieser verkauft werden. Mit dem Umzug ins Oberfreiamt stand seinem eigent-



otos: Esther Peter

lichen Berufswunsch «Lehrer» nun nichts mehr im Weg. Zeichnen gehörte am Lehrerseminar St. Michael in Zug zur Ausbildung. Im Anschluss suchte er neue Wege in einem Abendkurs in Luzern. «Sie haben Nachholbedarf im figürlichen Zeichnen», meinte sein damaliger Lehrer an der Kunstgewerbeschule. Die Faszination fürs Zeichnen liess ihn fortan nicht mehr los, und er liess sich zum Zeichenlehrer ausbilden. Der ehemalige Direktor und Lehrer des Abendkurses holte ihn später als Lehrer an die Kunstgewerbeschule, die später zur Hochschule Design und Kunst wurde.

38 Jahre lang legte er seine kreative Schaffenskraft, seine Energie und sein Herzblut in diese Arbeit. Die Ausbildung der jungen Menschen war ihm wichtig. «Ich konnte aber auch von ihnen profitieren. In der Kunst gibt es kein Richtig oder Falsch. Je nach Biografie und Erfahrungshintergrund ergeben sich unterschiedliche Zugänge wie auch Verständnisse.»

Otto Heigold ist vor allem Zeichner und Drucker. Nicht selten blei-

ben seine Werke bis zu ihrer Vollendung über längere Zeit liegen. Seine Arbeiten zeigen kollektive Bildzeichen. Sie sind weder an ein Volk, noch an ein Geschlecht, noch an eine Religion oder einen Bildungsstand gebunden. In seinen neuen Werken sind Ellipsen zu sehen. «Jede von ihnen hat eine andere Achse, aber immer zwei Brennpunkte. Sie verweisen auf das Spannungsfeld zwischen A und B. Weder A noch B sind absolut.

Denn zwischen diesen zwei Punkten gibt es weitere Standorte. So entstehen Dimensionen, Räume, die viel Interpretationsspielraum lassen.»

Im Kopf von Otto Heigold herrscht oft ein kreatives «Durcheinander» – im positiven Sinn. «Ich hatte sehr viel Glück im Leben und wurde wie von einem Engel geführt», sagt er. Die Meinung seiner Frau Roswitha, seiner fünf Kinder und seiner elf Enkelkinder sind ihm wichtig. Sie sind kritische

Betrachter seiner Arbeiten und unterstützen ihn. In der Ausstellung «Zwischenlandung» in der Galerie Artyourself in Sursee sind schon bald (19. Oktober bis 10. November) Bilder des Künstlers zu sehen. Nach dieser intensiven Zeit wird er sich dann wieder regelmässig in seine «Raumstation» zurückziehen und seine Expedition zum Bildplaneten fortsetzen.

Mehr Informationen zum Künstler: www.ottoheigold.ch

Priska Alfano-Döös, 65, Langnau bei Reiden

Priska Alfano-Döös mag Herausforderungen. Sie ist offen für Neues. Auch nach ihrer Pensionierung vor gut einem Jahr ist sie viel unterwegs. Still zu sitzen, entspricht nicht ihrem Naturell. Als Theaterregisseurin ist sie bereits zum sechsten Mal dafür verantwortlich, dass die Besuchenden des Jahreskonzertes des Männerchors Langnau im zweiten Teil viel zum Lachen haben. Aktuell ist sie am Auswählen des Stückes. Das Theaterspielen liebt sie seit ihrer Kindheit. Früher stand sie mit ihren Eltern gemeinsam auf der Bühne.

Die Aufgabe der Regisseurin hat sich für die Langnauerin per Zufall ergeben, genauso wie jene der Leiterin der Wasserfitnessgruppe Reiden am Samstagvormittag. Vor ungefähr 25 Jahren überzeugten sie ihre Kolleginnen in der Wasserfitnessgruppe mitzumachen. Die Leiterinnen trafen sich einmal wöchentlich im Hallenbad Kleinfeld in Reiden zu einer Lektion Wasserfitness. Obwohl Wasser damals nicht unbedingt das Element von Priska Alfano war, ist sie seither mit Begeisterung dabei.

Als eine neue Gruppe am Samstagvormittag entstand, war sie bereit, diese als Leiterin zu übernehmen. Sie absolvierte die geforderte Ausbildung und ist seither mit genauso viel Herzblut, Leidenschaft und Engagement Wasserfitnessleiterin wie Theaterspielerin oder Regisseurin. «Im Wasser sind die Bewegungen einfacher und unbeschwerter. Der Auftrieb gibt dem Körper das Gefühl von Schwerelosigkeit. Für gewisse Übungen

benutzen wir auch Zusatzmaterialien wie Flossen oder Westen.»

Priska Alfano und ihre Leiterkolleginnen bilden sich regelmässig weiter und besuchen Brevet- und ESA-Kurse. Aktuell nutzen über 90 Frauen und Männer Woche für Woche das Angebot von Pro Senectute Kanton Luzern in Reiden. Die Leitung der neuen Gruppen, aufgeteilt auf Mittwoch und Samstag, teilen acht Leiterinnen untereinander auf.

Neumitglieder sind jederzeit willkommen. Es sei keineswegs zwingend, dass die Teilnehmenden schwimmen können. Auch Priska Alfano lernte erst durch ihre Teilnahme in der Wasserfitnessgruppe richtig schwimmen. Vielmehr gehe es darum, den Teilnehmenden die Angst vor dem Wasser zu nehmen. Natürlich wird mittels Längenschwimmen



auch ein wenig an der Kondition «gefeilt». Doch der soziale Aspekt sei ebenso wichtig, erwähnt die Mutter von zwei erwachsenen Kindern. «So gehört der Kaffee im Anschluss an die Lektion in der Regel genauso dazu wie der sportliche Teil», erzählt sie mit einem Schmunzeln. Die Teilnehmenden kommen aus der ganzen Region. So lernt man immer wieder neue Gesichter kennen. Oft entstehen Freundschaften über die Wasserfitnessgruppe hinaus.

Seit einem Jahr geniesst Priska Alfano ihre Pension. Jetzt hat sie sogar Zeit, nebst ihrer Tätigkeit als Wasserfitnessleiterin auch ab und zu eine Lektion als Teilnehmerin zu besuchen. Dies verleiht ihr Energie und Ausdauer – auch für ihre Tätigkeit als Regisseurin des Theaters am Jahreskonzert des Männerchors Langnau.